



Foto: Grundschule am Lindener Markt

19 Nationalitäten werden in der Hannoveraner Grundschule am Lindener Markt unterrichtet.

Einheit von Schul- und Lebenswelt

Die Grundschule Am Lindener Markt in Hannover bemüht sich seit mehr als 20 Jahren um die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. Rektorin Almuth Blanck über die Erfahrungen der unter dem Leitmotiv „Eine Schule für alle Kinder“ arbeitenden Einrichtung.

Ob „Kinder“ oder „Emre“ – sie sind in der Grundschule Am Lindener Markt in Hannover willkommen. Die Schule wird gegenwärtig von rund 420 Kindern besucht. 19 Nationalitäten sind vertreten, rund 40% der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Etwa 80 Kinder sind türkische Staatsangehörige. Mit der Integration setzt sich die Grundschule Am Lindener Markt deshalb schon seit langem auseinander. Der wesentliche Ansatzpunkt dabei: Die Trennung von Schul- und Lebenswelt wird nicht als gegeben und unveränderlich hingenommen. Verschiedene Arbeitsfelder der Schule berücksichtigen dies.

Lebenswelten verbinden

Wichtigste Voraussetzung für das Gelingen ist, dass die Schule den Raum für eine Verbindung der Lebenswelten schaffen muss. Dabei ist es notwendig, alle Kinder in ihrer Differenz wahr- und anzunehmen. Auf dieser Basis gilt es immer wieder und in unterschiedlichen Kontexten, Kommunikationsanlässe zu schaffen, die Verständigung der Kinder untereinander zu fördern, Sensibilität für Unterschiedlichkeit zu entwickeln.

Eine wesentliche Rolle kommt der Gestaltung der Unterrichtsstunden zu: Im Deutschunterricht, aber auch im Sachunterricht, beim Frühen Fremdsprachenlernen, im Bereich des Religionsunterrichts können die unterschiedlichen Kompetenzen und Wurzeln der Kinder berücksichtigt werden. Immer lassen sich unterschiedliche Vorerfahrungen, Sprachen, kulturelle und religiöse Erfahrungen einbeziehen. Voraussetzung ist, sie gleichwertig nebeneinander zu sehen und in jeweiligen Zusammenhängen zu aktualisieren. Verschiedensprachige Kinderbücher oder Texte, unterschiedliche religiöse Feste, Lebensbedingungen von Kindern anderer Länder sind nur einige Möglichkeiten, durch die sich die tägliche Arbeit mit den Kindern anreichern lässt.

Unterricht, der grundsätzlich die Kompetenzen und die unterschiedliche Ausgangslage aller Schüler als Ausgangspunkt für die gemeinsame Arbeit nimmt und nicht die Defizite Einzelner, kommt auch allen Kindern zugute. Differenzierung, der Einsatz unterschiedlicher Lernmaterialien, die Berücksichtigung verschiedener Lernwege und die Arbeit in Gruppen sind einige Gestaltungsprinzipien, mit denen sich das Kollegium beschäftigt. Durch die Integration

von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf gibt es darüber hinaus personelle Ressourcen, die eine Öffnung des Unterrichts begünstigen.

Auch Kinder, die sich in der deutschen Sprache noch nicht ausreichend verständigen können, werden in der Regel auf diese Weise gefördert. Am effektivsten ist dabei immer der Kontakt zu anderen Kindern – im Unterricht und außerhalb.

Bewertung und Beurteilung

Aber nicht nur die Arbeit im Unterricht, sondern auch die Bewertung und Beurteilung müssen in das Konzept einbezogen werden. In der Grundschule Am Lindener Markt hat sich die Praxis bewährt, regelmäßige Gespräche mit den Kindern und ihren Eltern zu führen, die jeweilige Lernentwicklung gemeinsam zu reflektieren sowie Ziele und Perspektiven für die weitere Arbeit zu entwickeln. Diese Gespräche haben für alle Beteiligten einen hohen Stellenwert. Dass Eltern den Einladungen der Schule nicht folgen, kommt nur selten vor. Selbst Eltern, die Unterstützung im Umgang mit der deutschen Sprache benötigen, erscheinen – häufig in Begleitung oder mit sprachkundiger Vermittlung durch eine muttersprachliche Lehrkraft.

Immer geht es darum, die Elternarbeit so zu gestalten, dass sich möglichst viele angesprochen, informiert und eingebunden fühlen und die Schule als Lern- und Lebensort erleben. Elternvertretungen der muttersprachlichen Gruppen sind aktiv im Schulelternrat, Elternbriefe werden in bestimmten Fällen in mehreren Sprachen verfasst, Sprachkurse für Mütter gehören ebenfalls zum Angebot.

Gestaltung des Schullebens

Im Jahr 2002 hat die Grundschule Am Lindener Markt – terminlich begünstigt – ein gemeinsames Nikolaus-/ Bayram-Fest gefeiert. Unterschiede und Berührungspunkte der christlichen und muslimischen Tradition, Geschichten, Rituale und Bräuche wurden erarbeitet. Eltern und Schüler waren gleichermaßen an der Vorbereitung beteiligt. Im Frühjahr 2004 gab es – ausgehend von einer Tradition in der Türkei – am 24. April ein internationales Kinderfest. Auch hier waren viele Eltern unterschiedlicher Nationalitäten aktiv. Sie engagierten sich mit kulturellen Beiträgen

(Trommeln, Bauchtanz, Lieder, Gedichte etc.) und organisierten ein Buffet mit internationalen Speisen. Auf diese Weise konnten sie einen Teil ihrer Lebenswelt in die Schule einbringen und gleichzeitig Einblick in die Schulrealität ihrer Kinder nehmen.

Auch in Projektwochen werden die Eltern mit ihren vielfältigen Kompetenzen eingebunden. Gemeinsame Ausflüge und Nachmittage gehören zum festen Programm jeder Klasse. Die Klassenlehrerinnen bemühen sich darum, die Angebote so zu gestalten und mit den Kindern vorzubereiten, dass möglichst viele Eltern daran beteiligt werden.

Eine besondere Bedeutung hat die tägliche Pausengestaltung. Bewegungs- und Spielangebote, Kindersprechstunden, gemeinsame Frühstücks- und Vorlesezeiten, Klassenpatenschaften und die Möglichkeit, sich im Klassenraum aufzuhalten und zu beschäftigen, sind Beispiele dafür, wie auch hier Verständigung eine zentrale Rolle spielt.

Verständigung untereinander

Wichtigstes Kommunikationsmittel ist trotz der multiethnischen Zusammensetzung der Klassen an der Grundschule Am Lindener Markt die deutsche Sprache. Das kann gar nicht anders sein, doch die Schule bemüht sich, allen Kindern zu vermitteln, dass sie mit ihren Fähigkeiten und Besonderheiten willkommen und akzeptiert sind. Dieses Menschenbild ist entscheidend, und weil es das wichtigste Prinzip der Schule ist, erübrigt es sich, dass Lehrerinnen fremde Sprachen lernen, was sicherlich auch keine realistische Forderung sein könnte. Es geht der Grundschule Am Lindener Markt darum, Andersartigkeit als gegeben und Vielfalt als belebend anzunehmen.

Das Leitmotiv umsetzen

Notwendige Herausforderungen im Umgang mit den Schülern und ihren Eltern und bei der Gestaltung von Unterricht und Schule sind immer wieder Thema der gemeinsamen Arbeit. Das Leitmotiv ist dabei „Eine Schule für alle Kinder“. Das Kollegium der Grundschule Am Lindener Markt arbeitet seit vielen Jahren nach diesem Prinzip und wird diesen Weg weitergehen. Angefangen hat das Engagement vor mehr als 20 Jahren, indem der muttersprachliche Unterricht besonders gewichtet wurde. Bereits damals ging es darum, die sprachlichen Kompetenzen der Schüler zu erweitern, aber auch ihre kulturellen und religiösen Wurzeln zu sehen und zu respektieren.

Dieser Prozess wurde zu Beginn der 1990er-Jahre durch die Einrichtung von Integrationsklassen weiterentwickelt. Damit einher ging eine Veränderung des Unterrichts, des Schullebens und der Elternarbeit. Seit 2000 betreibt das Kollegium einen systematischen Schulentwicklungsprozess, der von einer Steuergruppe moderiert wird und dazu dient, die beschriebenen Schwerpunkte immer wieder zu thematisieren und zu optimieren.

Almuth Blanck

Autorin/Ansprechpartnerin



Almuth Blanck

Rektorin Grundschule Am Lindener Markt
Davenstedter Straße 14
30449 Hannover
Telefon: 05 11-16 84 31 51
Mail: almuthblanck@web.de

Almuth Blanck, 54, ist seit 1998 Rektorin der Grundschule Am Lindener Markt in Hannover.